









MEDIENSPIEGEL

23.11.2018

Gemeinde Moosseedorf
Bettina Zahnd-Dängeli
Schulhausstrasse 1
3302 Moosseedorf

Lieferschein-Nr.: 11160945
Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.6

Ausschnitte: 8
Folgeseiten: 6
Total Seitenzahl: 14

	23.11.2018	aktuellenews.ch Microspot: NINTENDO SWITCH Neon Blue/Red	01
	22.11.2018	Mitteilungsblatt Zollikofen Spatenstich in der Schäferei	03
	22.11.2018	SHAB / Schweizerisches Handelsamtsblatt Mutation Marti Holding AG, Moosseedorf	04
	22.11.2018	stv-fsg.ch Korbball U20: Wie gehabt, Nunningen und Urtenen	05
	21.11.2018	solothurnerzeitung.ch Bürener Souverän erteilt dem Gemeinderat eine Klatsche	07
	20.11.2018	D'Region / Wochenzeitung für Stadt und Land Die GEWA kocht... Die Private Spitex brings...	10
	19.11.2018	sport-fan.ch Korbball U20-Elite: Die Thurgauer-/innen sind nach Abschluss der Vorrunde auf Me ...	12
	17.11.2018	Der Unter-Emmentaler Erste Heimmieder- lage der «Creeker»	14

Microspot: NINTENDO SWITCH Neon Blue/Red



23.11.2018, Ideal für zu Hause & unterwegs, Stationäre Konsole & Handheldmodus, 6,2" Touchdisplay für mobiles Spielen, 2 abnehmbare Joy-Con-Controller in Grau mit HD-Vibration, Mit Aufnahmeknopf & Bewegungskamera, Beschleunigungs- & Gyrosensor, 2 Spieler können gegeneinander spielen, Bis zu 8 Konsolen kabellos verbinden, Akkulaufzeit variierend je nach Spiel und Standfunktion



Plattform: Nintendo Switch

Produkttyp: Spielkonsole



Aktuelle News
8807 Freienbach
044 240 36 40
www.aktuellenews.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten

Page Visits: 7'192



Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 71691918
Ausschnitt Seite: 2/2

Sprachversion: Deutsch, Französisch, Italienisch

Kabllose Übertragung via WiFi und NFC, USB Typ-C

Garantie ist 2 Jahre und Gratislieferung nach Hause. Preis: CHF 299.- » Link zum Shop Im Internet recherchierbar unter: - www.aktuellenews.ch - www.help.ch - www.pressemappe.ch Über Microspot - Showroom:

Wenn es um Heim- und Unterhaltungselektronik geht, gibt's in der Schweiz eigentlich nur eine Adresse: microspot. Bei uns findet man praktisch alles aus allen Bereichen: Von Notebooks, Tablets und Smartphones über Fernseher, Kameras und Spielkonsolen, Waschmaschinen, Roboterstaubsauger und Kühlschränke bis hin zu Grills und Espressomaschinen. Damit wir Ihnen tagtäglich das beste Angebot machen können, steht microspot jedoch vor allem für Eines – für Tiefpreise! Dass wir dabei all unsere Produkte kostenlos in die Schweiz und nach Liechtenstein liefern, versteht sich von selbst. Ein Onlineshop zum Anfassen Die beiden attraktiven Showrooms in Moosseedorf (bei Bern) und Dietikon geben der riesigen microspot-Plattform mit den Produkten ein Gesicht. Ausserdem können hier ausgewählte Artikel bereits fünf Stunden nach Bestellung abgeholt werden. Dies gilt auch für unsere Pick-up-Stationen in den folgenden Coop City-Warenhäusern: Zürich, Bern, Genf, Lausanne, Basel, Luzern, Olten, Volketswil und Winterthur - sowie am Drive-In am Sihlquai in Zürich und in Allaman. B2B – Tiefpreise für Geschäftskunden Guido Portmann und sein Team betreut mit viel Engagement Geschäftskunden und Grossbestellungen. Sein Ziel ist es, Firmenkunden und öffentlichen Institutionen ein optimaler Ansprechpartner zu sein und den Kunden eine reibungslose Warenbeschaffung zu ermöglichen. Eines ist sicher: microspot unternimmt auch für Firmen alles, um ihnen den besten Preis auf dem Markt anzubieten. Eine sichere Adresse microspot ist ein Geschäftsbereich der Coop Genossenschaft in Basel – und somit eine sichere Adresse für den Online-Einkauf. Mit unseren Tiefpreisen, dem riesigen Angebot und der schnellsten Lieferung der Schweiz tun wir alles, damit unsere Kunden mehr als zufrieden sind.



Bau/Umwelt

Spatenstich in der Schäferei

Mit dem Spatenstich von letztem Montag erfolgte in der Schäferei der offizielle Baustart im Beisein von Vertretern der Behörden, Grundeigentümer, Nachbarn, Planern und Unternehmern. An der bestens erschlossenen Lage entstehen attraktive Wohnungen und ein öffentlicher Park.

Eine Tochtergesellschaft der Marti Gruppe mit Sitz in Moosseedorf hat das Grundstück im Jahre 2010 erworben. Aus einem 2012 mit der Gemeinde, als Grundeigentümerin der angrenzenden Grundstücke, durchgeführten Architekturwettbewerb ist das heutige Projekt der Brügger Architekten aus Thun hervorgegangen.

Mit dem unmittelbar anschliessenden öffentlichen Park mit Grün-, Spielflächen und einem Schlittelhang, entsteht eine durchgrünte Verbindung zwischen dem Zentrum von Zollikofen und den angrenzenden Naherholungsgebieten. Der Park ist ein gemeinsames Projekt der Bauherrschaft mit der Gemeinde und geht nach der Erstellung ins Eigentum der Einwohnergemeinde Zollikofen über.

Die Arbeiten für Aushub und Umlegung bestehender Infrastrukturen werden noch bis Anfang nächstes Jahr dauern, anschliessend starten die Rohbauarbeiten. Der Bezug der Wohnungen ist ab Frühling 2021 geplant. Der öffentliche Park wird im Frühsommer 2021 fertiggestellt sein.



Mutation Marti Holding AG, Moosseedorf

Publikationsdaten: SHAB - 21.11.2018

Publizierende Stelle: Bundesamt für Justiz (BJ), Eidgenössisches Amt für das Handelsregister

Meldungsnummer: HR02-1004502248

Marti Holding AG, in Moosseedorf, CHE-107.905.960, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 120 vom 25.06.2018, Publ. 4310695). Ausgeschiedene Personen und erloschene Unterschriften: Etezady-Esfarjani, Touraj, von Laupen, Zürich, mit Einzelprokura.

Tagesregister-Nr.: 16385 vom 16.11.2018

Verantwortliches Amt:

Handelsregisteramt des Kantons Bern



Korbball U20: Wie gehabt, Nunningen und Urtenen

22.11.18 04:03

Die griffigen Korbbälle fliegen – in oder neben den Korb, in der Halle. Die U20-Klasse (Ti/Tu) spielte am Sonntag, 18. November 2018 die zweite Runde der Saison 2018/19. Der Anpfiff für den STV-Korbball-Nachwuchs erfolgte in Schaffhausen. Alle Frau- und Mannschaften haben nun acht Spiele absolviert. Die Vorrunde ist damit abgeschlossen. Der TV Nunningen (Tu) und TV Urtenen (Ti) behaupteten ihre Führungspositionen und dürfen sich Wintermeister nennen.



Die erste U20-Saisonhälfte ist ausgespielt.

Bei den Turnerinnen gewann Urtenen seine vier weiteren Begegnungen im Norden der Schweiz souverän und holte mit acht Punkten auch am zweiten Spieltag das Tagesmaximum. Den Korbtrefferschnitt konnten die Bernerinnen mit hohen Siegen von 14 auf 16,25 Körbe/Spiel (!) steigern. Zihlschlacht, zwei Zähler Rückstand, bleibt den Urtenen-Frauen aber auf den Fersen. Es ist spannend, wie es in Moosseedorf, nach dem Jahreswechsel, weitergeht.

Weil Nunningen das kantonsinterne Spitzenspiel gegen Erschwil mit 7:11 verlor, liegt Nunningen nicht mehr mit dem Punktemaximum in Front. Mit zwei weiteren Siegen sorgte der Nunningen-Nachwuchs aber mindestens dafür, dass der Spitzenplatz gehalten werden kann. Die Trefferquote ist immer noch nicht schlecht. Sie sank aber von 11,25 Körben/Spiel auf 10,75 (Erschwil 11,5). Von den «Bärner-Meitschis» sind die Solothurner aber immer noch weit entfernt.

Hallau-Heblingen (Turnerinnen) und Eggethof (Turner) teilen weiterhin das gemeinsames U20-Schicksal: Die Schaffhauserinnen und die Thurgauer kamen auch in den vier weiteren Spielen zu keinem Punkte-Erfolg. Sie tragen weiterhin die «rote Laterne» als Schlussleuchte.

Die Saison geht weiter. Es folgen weitere zwei Runden, noch ist vieles möglich. – Runde drei: Sonntag, 13. Januar 2019 in der «Sportanlage Staffel» von Moosseedorf).

fri./Foto: Peter Friedli

Korbball U20. Zwischenrangliste. Top-3, Turner: 1. Nunningen SO 8/14. 2. Erschwil SO 8/13. 3. Zihlschlacht TG 8/10. – 9 Mannschaften klassiert. – Turnerinnen: 1. Urtenen BE 8/16. 2. Zihlschlacht TG 8/14. 3. Bachs ZH und Buchthalen SH, je 8/10. – 9 Frauschaften klassiert.

Alle Korbball-Infos hier .



Online-Ausgabe DE

Schweizerischer Turnverband STV
5001 Aarau
062/ 837 82 00
www.stv-fsg.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby



➞ Web Ansicht

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 71679523
Ausschnitt Seite: 2/2

Alle Korbball-Resultate hier .

Gemeindeversammlung Büren

Bürener Souverän erteilt dem Gemeinderat eine Klatsche

von Oliver Menge - az Grenchner Tagblatt

Zuletzt aktualisiert am 21.11.2018 um 16:45 Uhr



Pius Leimer (links) wird von Gemeinderat Peter Zumbach mit dem "Immerselig" ausgezeichnet.

© Oliver Menge

An der Gemeindeversammlung wird ein neues Reglement zur Mehrwertabschöpfung zurückgewiesen

110 Stimmberechtigte – 4,6% der Stimmberechtigten Bürens – waren der Einladung zur ordentlichen Gemeindeversammlung ins Rathaus gefolgt. Erwartet wurden im Vorfeld Diskussionen zu den Gemeinderatslöhnen und dem dem neuen Spesenreglement. Als heisses Eisen entpuppte sich jedoch ein neues Reglement über die Mehrwertabschöpfung, welches für Stirnrnzeln sorgte und schliesslich deutlich zurückgewiesen wurde.

Um was geht es? Im Rahmen der vom Schweizer Stimmvolk angenommenen Änderung und Verschärfung des Raumplanungsgesetzes im Jahr 2013 wurde ein Gesetzgebungsauftrag erteilt, den die Kantone und Gemeinden innert fünf Jahren umsetzen müssen. Darin geht es im Wesentlichen darum, dass ein Teil des Mehrwerts, den ein Grundstück oder eine Liegenschaft infolge einer Ein-, Um- oder Aufzonung erfährt, von der Gemeinde eingezogen wird – ein Teil dieses Betrags geht an den Kanton. Konkret: Wenn ein Landstück aus der Landwirtschaftszone eingezont und künftig zur Wohnzone wird, ist der Boden mehr wert. Dasselbe gilt auch für Umzonungen, also wenn beispielsweise eine W2-Zone zu einer Mischzone wird. Dieser Mehrwert soll nicht nur ausschliesslich den Grundbesitzern zugute kommen, sondern an die Einwohnergemeinde zurückfliessen, die die Um- und Einzonungen beschliesst. Der Gemeinde steht es frei, im Rahmen einer vom Kanton vorgegebenen Bandbreite einen Prozentsatz

festzulegen, den man von diesem Mehrwert abschöpfen will. Die Gemeinde kann aber auch eine Freigrenze festlegen, bis zu der nichts zu bezahlen ist.

Wird der Auftrag des Bundes nicht umgesetzt, dürfen keine neuen Bauzonen mehr ausgeschieden werden, so die Bedingung des Bundes.

Der Kanton Bern hatte 2016 die entsprechenden Änderungen im Baugesetz und im Baubewilligungsdekret in Kraft gesetzt. Büren musste nun, wie alle Berner Gemeinden, ein entsprechendes Reglement nachliefern.

Im Vergleich mit anderen Gemeinden wäre Büren etwa im Schnitt gelegen: Bei Einzonungen sah man eine Mehrwertabschöpfung von 35%, bei Umzonungen 30% vor. Die Freigrenze, bis zu der man von der Abgabe befreit würde, wollte man bei 20 000 Franken festlegen. Das neue Reglement wäre per 1. Januar 2019 in Kraft getreten.

Rückweisungsantrag deutlich angenommen

Ein Bürener Stimmbürger wehrte sich vehement gegen das Reglement. Seine Argumente: Nächstes Jahr stehe die Ortsplanungsrevision ins Haus. Für Liegenschafts- und Grundstücksbesitzer sei es deshalb schwierig abzuschätzen, was das für sie bedeute. Die Transparenz fehle. Beispielsweise sei im Reglement die Fälligkeit der Abgabe im Fall einer Schenkung oder eines Erbes nicht klar formuliert und im Übrigen stehe der Regierungsrat mitten in einem Vernehmlassungsverfahren, bei dem es just um die Änderung ebendieser Gesetze gehe.

Die öffentliche Diskussion zu diesem Reglement habe vor der Ortsplanungsrevision zu erfolgen. Er stelle deshalb einen Rückweisungsantrag.

Ein weiterer Sprecher hieb in dieselbe Kerbe: Die Gemeinde Köniz habe denselben Fehler gemacht, den jetzt der Bürener Gemeinderat mache, was hunderte von Einsprachen gegen die Ortsplanungsrevision zur Folge gehabt habe. Köniz habe aus den Fehlern gelernt und das Gespräch mit den Liegenschafts- und Grundbesitzern gesucht. Das Könizer Reglement sei in der Folge viel umfassender, übersichtlicher und klarer formuliert worden, jedermann könne verstehen, um was es gehe und was das für ihn persönlich bedeute. Die Freigrenze sei auf 150 000 Franken festgelegt worden. Auch andere Gemeinden wie Moosseedorf, Ipsach etc. hätten diesbezüglich sauberer gearbeitet.

Die Erläuterungen von Bauverwalter Kurt Eggenschwiler, dass die Ortsplanungsrevision ohne dieses Reglement nicht erfolgen könne und die kantonale Vorschrift so oder so gelte, man sich an die aktuelle Gesetzgebung halte und nicht darauf abstelle, wie der Regierungsrat eventuell entscheide, verfielen beim Souverän nicht. Nach weiteren Voten, die Diskussion hätte besser im Vorfeld und nicht erst an der Gemeindeversammlung unmittelbar vor der Abstimmung erfolgen sollen, wiesen die Stimmberechtigten das Reglement wuchtig mit 68 zu 23 Stimmen an den Gemeinderat zur Überarbeitung zurück.

Weniger als geplant

Das überarbeitete Entschädigungsreglement für den Gemeinderat sieht eine Erhöhung der aktuellen Ansätze vor. Neu wird der Gemeindepräsident mit 24 000 Franken pro Jahr, das Vizepräsidium mit 12 000 Franken und die übrigen Gemeinderatsmitglieder mit 10 000 Franken pro Jahr entschädigt. Die bisher ausbezahlten Sitzungsgelder werden ersatzlos gestrichen. Statt einer detaillierten Spesenabrechnung wird eine Spesenpauschale ausbezahlt: 4800 Fr. fürs Präsidium, 3600 Fr. fürs Vizepräsidium und 2400 für die übrigen Gemeinderäte. Mit diesen Ansätzen liege Büren im Schnitt vergleichbarer Gemeinden, erklärte Gemeindepräsident Rolf Wälti. Der Souverän genehmigte das Reglement, das mit um einiges tieferen Ansätzen als jenes der vorherigen Gemeinderates ausfällt, deutlich mit 97 Ja-Stimmen.

Auch das Budget 2019 und der Finanzplan 2019 - 2023 gaben zu keinen Diskussionen Anlass. Bei einem Aufwand



von 22,896 Mio. Fr. und einem Ertrag von 22,443 Mio. Fr. resultiert im Gesamthaushalt inkl. Spezialfinanzierungen ein Defizit in der Erfolgsrechnung von 453 000 Fr. Im Steuerhaushalt beträgt das Defizit 327 000 Fr. Bei den Investitionen rechnet man für 2019 mit Nettoinvestitionen von 1,719 Mio. Fr. Die Renaturierung Siechenbach schlägt dabei mit total 1,2 Mio. Fr. zu Buche. Die Steueranlage bleibt unverändert bei 1,64, die Liegenschaftssteuer bei einem Promille des amtlichen Werts. Die Verbrauchsgebühr Abwasser wird von aktuell 2.10 Fr. pro Kubikmeter auf 1.80 Fr. gesenkt.

Im Finanzplan bis 2023 ist nebst dem Siechenbach der Schulbereich zu erwähnen, wo Investitionen in der Höhe von rund 3,75 Mio. Fr. zu erwarten sind. Auch im Schwimmbad müssen Investitionen von rund einer Million getätigt werden. Die Stimmberechtigten genehmigten das Budget 2019 stillschweigend und nahmen den Finanzplan 2019-2023 zu Kenntnis.

Immerselig an Pius Leimer

Nach vier Jahren wurde dieses Jahr wieder einmal der Immerselig vergeben. Eine Auszeichnung Bürens für eine Person, die sich besonders für das Gemeinwohl und das Städtli eingesetzt hat und einsetzt. Der ehemalige Gemeinderat und ausgewiesene Bankfachmann Pius Leimer sei Bürener durch und durch und genau die richtige Person für diese Auszeichnung, sitze er doch in unzähligen Gremien, Vorständen und engagiere sich immer wieder ehrenamtlich, sagte Gemeinderat Peter Zumbach in seiner Laudatio.

Leimer, bescheiden, wie man ihn kennt, hielt seine Dankesrede bemerkenswert kurz: «Mir ligt viu a Büre a dr Aare.»



Die GEWA kocht... Die Private Spitex bringt's...



Elisabeth Schindler bringt Erwin Utiger in Moosseedorf die heiss ersehnten Mahlzeiten für ihn und seine Frau.

Die Private Spitex Kanton Bern, mit Hauptsitz in Zollikofen und einer Filiale in Burgdorf, erweitert ihr Angebot mit dem Mahlzeitendienst der GEWA. Diese bereitet die Mahlzeiten zu und die Spitex liefert sie aus. In der Produktionsküche der GEWA arbeiten Menschen, die nach einer psychischen Herausforderung wieder Tritt in der Berufswelt fassen möchten. Sie können so einer sinnvollen Tätigkeit nachgehen.

Die Private Spitex Kanton Bern ist eine der grössten privaten Spitex-Organisationen im Kanton Bern. 2009 von Peter und Claudia Lehmann gegründet, betreut die Firma heute mit rund 80 Mitarbeiterinnen Menschen in Bern und Umgebung, sowie in Burgdorf und den umliegenden Gemeinden. Der Anspruch der Privaten Spitex Kanton Bern ist es, Menschen, die Unterstützung benötigen, zuhause zu betreuen und zu pfle-

gen, mit dem erklärten Ziel, dass die betreuten Menschen so lange als möglich in den eigenen vier Wänden verbleiben können. Die Unterstützung richtet sich nach den persönlichen Bedürfnissen und umfasst alle Dienstleistungen, die das Leben angenehm und sicher gestalten.

Die Spitex legt Wert auf persönliche Kontakte

Es wird darauf geachtet, dass möglichst immer die gleiche Bezugsperson die Betreuung übernimmt, damit sich ein Vertrauensverhältnis bildet und die Menschen sich wohl und geborgen fühlen. Der Grundgedanke dabei ist die wertschätzende Begleitung im Alltag, die persönliche Zuwendung, das Verständnis sowie die Professionalität zu einem Ganzen zu verbinden. Die Private Spitex Kanton Bern richtet Dienstleistungen nach den persönlichen Bedürfnissen der betreuten



Menschen aus. Dazu gehört auch eine gesunde, abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung.

Menschen in einer Krise erhalten eine Chance

Die Mahlzeiten der Spitex bereiten Mitarbeitende der GEWA zu. In der Produktionsküche der GEWA Schönbühl arbeiten Menschen, die nach einer Krise wieder einer sinnvollen Tätigkeit nachgehen können. Sie kochen Menüs und füllen diese anschliessend in Kunstschalen ab. Für sie ist die Systemgastronomie eine tolle Chance auf dem Weg zurück in den Arbeitsmarkt. Das Kernanliegen der GEWA ist es, dass Menschen ihren Platz in Gesellschaft und Arbeitswelt finden. Peter Lehmann, Geschäftsführer und Inhaber der Privaten Spitex Kanton Bern freut sich über die Zusammenarbeit: «Mit dem Mahlzeitendienst der GEWA ergänzen wir unser Dienstleistungsangebot und erfüllen damit den Wunsch vieler unserer Kunden nach einer gesunden und ausgewogenen Ernährung.» Er ergänzt: «Das Konzept der GEWA hat uns von Anfang an überzeugt. Sie arbeitet mit lokalen Lieferanten zusammen und bezieht frische Produkte aus der Region. Die Menüs sind pasteurisiert und es werden keine künstlichen Konservierungsstoffe hinzugegeben. Bei der Auswahl der Rohstoffe achtet man auf eine nachhaltige Produktion ohne Food-Waste (Lebensmittelabfälle). Den Kunden steht wöchentlich eine Auswahl aus 18 abwechslungsreichen Menüs sowie 4 Pfannengerichte, 2 Salate, 2 Suppen, 2 Desserts zur Verfügung».

Bei Rückfragen wenden Sie sich an Peter Lehmann,
Geschäftsführer und Inhaber der Privaten Spitex Kanton Bern:
Private Spitex GmbH
Wahlackerstrasse 1, Postfach, CH-3052 Zollikofen
Telefon 031 311 53 23
Email: info@privatespitex.com
Webseite: www.privatespitex.com





Korbball

Korbball U20-Elite: Die Thurgauer-/innen sind nach Abschluss der Vorrunde auf Medaillenkurs

Von Börni Bigler

vor 52 Minuten :: 19. Nov 2018 (14:23 Uhr)

Die Nachwuchskorbballer/-innen der U20-Elite haben am Sonntag (18.11.18) in Schaffhausen die Vorrunde abgeschlossen. Drei von fünf Teams sind auf Medaillenkurs mit unterschiedlichen Zwischenbilanzen. Die Newcomer des STV Oberaach überzeugen, der amtierenden U20-Elite Meister(2017/18) STV Eggethof mit «Fehlstart»

Damen- Zihlschlacht auf Meisterkurs, Pfyn mit Mühe zum Saisonauftakt

Unterschiedlicher Start der beiden U20-Elite Teams des DTV Pfyns bzw. DTV Zihlschlachts. Die Oberthurgauerinnen konnten bis auf die Spitzenpartie gegen Urtenen BE (5:10) alle Spiele für sich entscheiden und liegen mit -2 Punkte Rückstand auf die Bernerinnen auf dem hervorragenden zweiten Zwischenrang! Die Mittelthurgauerinnen bekunden zurzeit "grosse Mühe" in der laufenden U20-Elite Meisterschaft, lediglich zwei Punkte konnten sich die Pfynnerinnen auf ihr Konto gutschreiben lassen und belegen den achten Zwischenrang nach Abschluss der Vorrunde. Die Pfynnerinnen überzeugen mit guten Lösungsansätzen- leider fehlt vielfach das Trefferglück der noch jungen Damenequipe.

Damen U20 Elite- Zwischenrangliste



Herren- Newcomer aus Oberaach überzeugen «durch und durch», Zihlschlacht auf Medaillenplatz, Eggethof mit "Fehlstart"

Die «Neuzugänger» des STV Oberaach können in ihrer ersten U20-Elite Meisterschaft vollends überzeugen mit einem attraktiven, effizienten und variantenreichem Korbball. Die zehn eingespielten Oberaacher weisen die zweitbesten Bilanz mit -59 Körbe in der Verteidigung auf in der laufenden Meisterschaft (Spitzenreiter -54 Körbe TV Nunningen (SO/1.Platz). Die Newcomer belegen den vierten Zwischenrang mit nur -1 Pkt. Rückstand auf unsere Medaillenanwärter des STV Zihlschlacht, dem zweite Vertreter aus dem Thurgau. Die Zihlschlachter spielten eine äusserst solide Vorrunde. Einzig gegen die beiden Tabellenleader Nunningen (SO/1.Platz), Erschwil (SO/2.Platz) und Oberaach (TG/4.Platz) musste man sich knapp geschlagen geben (max. -2 Körbe)! Somit sind die Zihlschlachter sehr nahe daran die Tabellenspitze zu erklimmen:) Der amtierende U20-Elite Meister(2017/18) STV Eggethof misslingt die Vorrunde komplett- die Höfer Equipe belegt den zwischenzeitlich letzten Platz mit 0 Pkt. Die jungen Eggethöfler bekunden in der Verteidigung grosse Mühe (-117 Treffer), können mit variantenreichem Spiel im Angriff überzeugen, aber das «Glück des Tüchtigen» stand nicht immer auf Seiten der Oberthurgauer.

Herren U20 Elite- Zwischenrangliste

Weiteres Programm im 2019

Die Rückrunde startet im neuen Jahr am 13. Januar 2019 im bernischen Moosseedorf. Zum Abschluss der diesjährigen Saison gastiert die U20-Elite Meisterschaft am Samstag 26. Januar in Erlen zum Saisonfinale! Anschliessend an die Spiele gibts um ca. 16.30 Uhr die Medailleneremonie mit Schweizer Nationalhymne und Ehrung der besten Teams-->somit "Save the date":)

Herren U20 Elite- Spielplan Rückrunde

Damen U20 Elite- Spielplan Rückrunde

Mehr Korbball von den laufenden U20-Elite Meisterschaften der Damen und Herren 2018/19 auf unseren Social Media Seiten im Facebook und Instagram mit vielen Videos und Bilder:)

Facebook Korbball Thurgau TGTV

Instagram Korbball Thurgau TGT



Erste Heimmiederlage der «Creeker»

**Junioren U21, Stärkeklasse C,
Gruppe 1: UHC Black Creek -
Hornets R. Moosseedorf Worblental 5:6 n. V. (0:4, 1:0, 4:1)**

Für den Tabellenführer aus Schwarzenbach stand am Sonntag das dritte Heimspiel der Saison an. Ein Sieg war das erklärte Ziel der «Creeker». Dieses Ziel verfolgten die Schwarzenbacher in den ersten fünf Minuten ziemlich gut. Sie starteten konzentriert und waren gewillt, den wichtigen Führungstreffer zu erzielen. Was dann folgte, konnten sich die «Indianer» wohl selber nicht erklären. Innerhalb von zwei Minuten schlug es gleich dreimal im Tor der Schwarzenbacher ein, welche in der Defensive absolut ungenügend agierten. Diesen Schock musste das Heimteam erst einmal verarbeiten. Ein Tor noch vor der Pause wäre jetzt für Black Creek enorm wichtig gewesen, doch es kam noch schlimmer, denn die Hornets trafen sogar noch ein viertes Mal ins gegnerische Tor. Vor allem im Slot in der eigenen Zone kam das Gastteam viel zu oft zum Abschluss. Dieses Problem sprachen auch die Trainer in der Garderobe an und verlangten eine klare Leistungssteigerung im zweiten Drittel.

Die harten Worte der Trainer in der Pause nützten, Schwarzenbach stand hinten kompakter und kreierte vorne gute Tormöglichkeiten. In der 26. Minute gelang dann der so wichtige erste Treffer für das Heimteam. Doch die Partie war weiterhin sehr umkämpft

und hart geführt in den Zweikämpfen. Folglich hatten beide Teams die Möglichkeit, nach gepfiffenen Zweiminutenstrafen in Überzahl einen weiteren Torerfolg zu verbuchen. Dies gelang nicht, so ging es mit einem 1:4 aus Sicht der «Indianer» in das letzte Drittel.

Im Spiel gegen Schüpbach hatten die «Creeker» gezeigt, dass sie in den letzten 20 Minuten aufdrehen können (sie drehten den Match von einem 2:3-Rückstand in einen 12:6-Sieg). Tatsächlich, mit einem Doppelschlag von Kim Blaser, welcher am Schluss auch zum besten Spieler der Schwarzenbacher gewählt wurde, kamen die Schwarzenbacher auf 3:4 heran. Jetzt lag der Ausgleich in der Luft und siehe da, in der 48. Minute war die 0:4-Hypothek wettgemacht. Schwarzenbach war in dieser Phase klar besser, doch es waren die Moosseedorfer, welche einen weiteren Nadelstich setzen konnten und die erneute Führung erzielten. Die kämpferischen Schwarzenbacher warfen noch einmal alles in die Waagschale und wurden durch ein Eigentor des Gastteams mit dem Ausgleich belohnt. Die Verlängerung musste die Entscheidung bringen. Diese dauerte gerade einmal 49 Sekunden, bis Moosseedorf mit einem schönen Treffer den Zusatzpunkt einfahren konnte.

pfi

Matchtelegramm: 11. November. – Campus Perspektiven, Huttwil. – UHC Black Creek: A. Gardo; S. Lustenberger, P. Fiechter (1 Tor/0 Assist), J. Wälchli, M. Wälchli (0/1), A. Hofstetter (0/1), J. Gardo (1/0), K. Blaser (2/1), N. Bracher, T. Beetschen, Y. Iff, J. Reist, S. Scheidegger (0/1), D. Tanner, C. Janssen, D. Wüthrich, M. Geissbühler (1/1), P. Grädel. – Bemerkung: UHC Black Creek ohne F. Grossenbacher, R. Schüpbach, R. Röthlisberger, S. Jenzer, J. Voney.